

montforter zwischentöne



widerstehen

Über Mut, Courage und Protest
8. Februar bis 10. März 2019

Eine Veranstaltungsreihe
des Montforthaus Feldkirch

Talkshow
Mehr Details
auf Seite 15

Gruß aus der Küche

Ein Achtel Konzert

Freitag, 8. Februar 2019

18:00 bis 18:30 Uhr

Altes Hallenbad Feldkirch

Eintritt frei

Alle sind eingeladen. Dreißig Minuten Kostproben, Interviews und ein lebendiger Blick hinter die Kulissen des aktuellen Zwischentöne-Programms. Die beiden Programmgestalter Hans-Joachim Gögl und Folkert Uhde stellen die kommenden Ereignisse vor und präsentieren Mitwirkende, Kostproben und Hintergrundinfos. Ein kurzweiliges »Making-of« bei einem gemeinsamen Glas Wein.



Fünf Mini-
Konzerte mit
Publikums-
Voting und
Jury
Mehr Details
auf Seite 17

Hugo-Pitch – Das Finale

Die Präsentation der fünf besten Konzertformate – Vor Publikum und Jury

Freitag, 8. Februar 2019, 19 Uhr,

Altes Hallenbad, Eintritt frei

Freie Platzwahl

Ein Blick in das Konzert der Zukunft? Teams aus brillanten jungen Musikerinnen und Musikern führender Musikhochschulen präsentieren vor Publikum und Fachjury Mini-Konzerte voller überraschender Einfälle mit direktem Feedback der Fachjury. Am Ende des Abends erhält das beste Team den »Hugo« für die beste Dramaturgie im Rahmen des Internationalen Wettbewerbs für neue Konzertformate der »Montforter Zwischentöne«.



Reihe REVOLUTION!

Neue und alte Kämpfe für Freiheit,
Gleichheit und Geschwisterlichkeit

Montag, 4., Dienstag, 5. und Mittwoch,
6. März 2019, jeweils 20 Uhr

Selbstverständliche Werte unserer westlichen Gesellschaften wie Pressefreiheit oder Religionsfreiheit scheinen seit einiger Zeit wieder zur Diskussion gestellt zu werden. Werte, für die Menschen in Geschichte und Gegenwart ihr Leben gegeben haben und geben.

Drei Abende, mit drei namhaften Expertinnen und Experten, über Freiheitsbewegungen und wie wir heute noch von ihren Auswirkungen profitieren. Vorarlberger Musiker aus Punk, Rock und Rap antworten darauf mit Werken aus ihrem Repertoire. →

**Die Französische Revolution**

Es erzählt der Historiker Werner Dreier
Musik: Die Vorarlberger Punkband

»Traurig in Europa«

Montag, 4. März, 20 Uhr, Jugendhaus Graf Hugo,
neuer Standort, Reichsstraße 143, Feldkirch
Tickets: 12 Euro, Kinder und Jugendliche bis
18 Jahre freier Eintritt.

Die 68er

Werner Bundschuh, Historiker, im musikalischen
Dialog mit der Mutter aller Vorarlberger
Rockbands: »The Gamblers«

Dienstag, 5. März 2019, 20 Uhr, Jugendhaus
Graf Hugo, neuer Standort, Reichsstraße 143,
Feldkirch Tickets: 12 Euro, Kinder und
Jugendliche bis 18 Jahre freier Eintritt.

Der Arabische Frühling

Petra Ramsauer, Kriegsberichterstatteerin/
Nahostexpertin und der Rapper »Samt«

Mittwoch, 6. März 2019, 20 Uhr, Jugendhaus
Graf Hugo, neuer Standort, Reichsstraße 143,
Feldkirch Tickets: 12 Euro, Kinder und
Jugendliche bis 18 Jahre freier Eintritt.

Alle drei Abende sind
einzeln buchbar.

Konzert, Video-
Installation
Mehr Details
auf Seite 27

Johann Sebastian Bach, Matthäus-Passion

Oratorium und Video-Installation mit dem Kammerchor Feldkirch, dem Ensemble Concerto Stella Matutina und dem Historiker Meinrad Pichler

Samstag, 9. März 2019, Montforthaus Feldkirch
ab 16 Uhr Beginn Videoinstallation im Altstadt-
foyer, 17 Uhr Konzertbeginn im Großen Saal
Tickets: 1. Kategorie 45 Euro, 2. Kategorie 35 Euro

»Da verließen ihn alle Jünger und flohen«.

Die Matthäus-Passion gehört zu den großen Meisterwerken der Musikgeschichte. Ihr Thema ist die persönliche Verantwortung gegenüber dem Meinungssog der Mehrheit. Wo stehe ich, wenn es darum geht, mitzumachen oder zu widerstehen? Ein Spätnachmittag zum Innehalten. Mit großer Musik über Mut und Furcht. Über die menschliche Sehnsucht, dazuzugehören. Und über Menschen, die den Preis dafür gezahlt haben, sich selbst und ihren eigenen Werten treu zu bleiben.



Gesprächs-
Matinee
Mehr Details
auf Seite 32

Was kostet Kooperation? Was Konkurrenz?

Politik als kollektive Milchmädchen-
rechnung? Der Wirtschaftswissenschaftler
David Stadelmann im Gespräch
Sonntag, 10. März 2019, 11 Uhr,
Montforthaus Feldkirch, Tickets: 18 Euro

Europäische Union oder die Rückkehr zum Nationalstaat mit Grenzkontrollen und Zöllen? Ziffernnoten für kleine Kinder statt gemeinsamer Schule? Konsequenter Klimaschutz – Schnee von gestern? Gibt es einen Zeitgeist des Widerstands gegenüber Haltungen, die vor nicht allzu langer Zeit für viele Konsens waren?

Der gebürtige Sibratsgfäller David Stadelmann wurde bereits mit 29 Jahren zum Professor für Volkswirtschaftslehre an die Universität Bayreuth berufen. Ein öffentliches Gespräch über Kosten und Nutzen aktueller politischer Fragen aus der Perspektive eines Wirtschaftswissenschaftlers mit dem ehemaligen ORF-Landesdirektor Wolfgang Burtscher.



Musik und Dialog am Küchentisch
[Mehr Details auf Seite 37](#)

Salon Paula

Musikerinnen und Experten
am eigenen Küchentisch

Bewerbungen an
salon@montforter-zwischentoene.at
bis spätestens 27. Jänner 2019

Unser »Salon Paula« ist der alljährliche Botschafter der »Montforter Zwischentöne« im ganzen Land. Diesmal bieten wir eine Auswahl von Musikern und Expertinnen rund um das Thema »widerstehen – Mut, Courage und Protest«.
Egal, ob Sie über eine kleine Wohnung, eine WG oder ein Haus verfügen: bewerben Sie sich um einen besonderen Gast für einen ganz besonderen Abend in Ihrem eigenen Freundeskreis. Die Gagen für die spannenden Vortragenden und professionellen Musikerinnen werden von den »Montforter Zwischentönen« übernommen.



Mag. Wilfried Berchtold Bürgermeister

Die Französische Revolution, die 68er-Bewegung, der Fall des Eisernen Vorhangs, der Arabische Frühling: Nur vier Beispiele für große Widerstandsbewegungen und Revolutionen, die unsere Welt verändert haben und nach wie vor nachhaltig prägen. Dass sich die Montforter Zwischenräume des Themas »widerstehen – Über Mut, Courage und Protest« annehmen, zeugt von der allgegenwärtigen gesellschaftlichen Relevanz der längst bestens etablierten Feldkircher Veranstaltungsreihe zwischen Musik und Dialog.



Mag. Edgar Eller, Geschäftsführer Montforthaus Feldkirch



»Ich mag verdammen was Du sagst, aber ich werde mein Leben dafür einsetzen, dass Du es sagen darfst« (Evelyn Beatrice Hall) Jahrzehnte des Friedens und der Demokratie haben in Österreich dazu geführt, dass niemand mehr für die Worte des anderen sein Leben lassen muss. Die Relevanz der Unterscheidung bleibt jedoch bestehen. Auch weil es derzeit en vogue ist dem Satz ein »[...] aber ich werde mit Polemik, Diskriminierung und Verkürzung dafür sorgen, dass Du es nie mehr auszudrücken wagst« hinzuzufügen.

Über Mut, Courage und Protest

Für diesen Zwischenräume-Schwerpunkt rund um das Thema »widerstehen« haben wir uns für eine Neuproduktion der Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach entschieden. Ein wichtiger Aspekt dieses Werks ist die Frage nach der Verantwortung des Einzelnen gegenüber Massenbewegungen und Zeitgeist. Der Befund für die Fähigkeit des Menschen, dem Verhalten der Gruppe zu widerstehen, fällt nüchtern aus. In der evolutionären Logik des Überlebens scheint Anpassung an die Mehrheit klug und Widerstand gefährlich zu sein.

Zur Vorbereitung auf die gemeinsame Arbeit am Oratorium (Aufführung am 9. März) haben wir die Musikerinnen und Musiker unserer Kooperationspartner »Kammerchor Feldkirch« und »Concerto Stella Matutina« nach ihren persönlichen Erfahrungen in ihrem Alltag dazu befragt. Hier eine kleine Auswahl aus Dutzenden berührender, verblüffender und realistischer Alltagserfahrungen zu Zivilcourage, Mut und Protest.

Hans-Joachim Gögl und Folkert Uhde,
Künstlerische Leiter

Situation: Lateinunterricht im Gymnasium

in den 80er-Jahren bei einer unserer gefürchtetsten Professorinnen der Schule. Eine meiner Mitschülerinnen wurde regelmäßig von ihr fertiggemacht, entmutigt und erniedrigt, und das ohne ersichtlichen Grund. Ich hatte jedes Mal ein flaes Gefühl im Magen und die Gewissheit, dass man dagegen etwas unternehmen müsse. Doch weder ich noch meine Mitschülerinnen hatten den Mut, etwas zu sagen und der Kollegin zu helfen. Die Angst, dann selber »dranzukommen«, war zu groß. Noch heute kommt in mir ein unguetes Gefühl auf, wenn ich an dieses Mädchen denke. →

Renate Ess, Chorsängerin

Ich erinnere mich an eine Konzertreise

Wir haben damals in einer kleinen Besetzung des Hortus Musicus (damaliger Kammerchor in Feldkirch) im Jahr 1993 in Neuchâtel in der Schweiz an einem internationalen Wettbewerb teilgenommen. Am Nachmittag hatten wir zwischen zwei Proben Pause und ein paar von uns streiften durch die Fußgängerzone der Stadt – ein wunderbarer Sommertag Anfang August – und die Menschen schienen alle frohgelaunt. Plötzlich – unweit von uns – schrie eine völlig überforderte Mutter ihr zwei- bis dreijähriges Kind an, das Kind begann sich, ebenfalls weinend und schreiend, zu wehren und das Ganze eskalierte...

Die Mutter schüttelte wutentbrannt ihr Kind und ließ es dann wieder völlig hilflos und voller Scham schreiend alleine zurück... rannte wieder hin und das Ganze wieder von vorne... Wir standen abwartend und beobachtend da: Ich versuchte verzweifelt, meine Gefühle aus dem Spiel zu halten und flüchtete mich in die Rolle des rationalen Beobachters. Manche Passanten ignorierten hilflos die Szene und suchten möglichst schnell das Weite.

Andernorts ballten sich die Aggressionen gegen die Mutter und ermunterten gleichsam zur Hexenverbrennung.

Wieder anderswo dominierte fassungsloses Mitleid mit dem Kind, aber alle hatten wir etwas gemeinsam:

Wir schwiegen und keiner tat auch nur irgendwas...

Da kamen zwei Afrikanerinnen des Weges in ihren bunten Kleidern – so richtig beleibte »Mamas«. Eine von ihnen nahm das inzwischen vom Weinen und Schreien beinahe erschöpfte Kind auf den Arm, weil die Mutter sich gerade wieder entsetzt abgewandt hatte, und wiegte es vielleicht eine knappe Minute völlig ruhig und gelassen auf ihrem Arm, bis auf dem nassgeweineten Gesichtchen des Kindes ebenfalls wieder Ruhe, Entspannung und Sicherheit

erkennbar wurden. Währenddessen stand die andere der beiden »Mamas« bei der Mutter, legte ihr schweigend den Arm um die Schultern und wartete, bis auch bei ihr die Stresshormone wieder abgeebbt waren. Sodann gab die erstere der Mutter ihr Kind wieder zurück in deren Arme und Mutter und Kind verließen die Szene wieder in sichtlicher Synergie und ich fühlte mich um eine wichtige Erfahrung bereichert... Edwin Drexel, Chorsänger

Man schrieb das Jahr 1944,

Winter, viel Schnee lag im hochgelegenen Bergdorf in Vorarlberg. Die SS war auch hier sporadisch präsent, repräsentiert vom Polizeiortskommandanten mit drei Polizisten. Diese betreten eines Tages das Gemischtwarengeschäft, das einzige im Orte, hoben den Arm zum Gruße und riefen lauthals »Heil Hitler!«

Die Besitzerin, mittlerweile Witwe und Mutter von vier Kindern erwiderte: »Bi önsch sät ma allig Grüaß Gott!«

Die anwesenden Kundinnen sahen in ihrer Angst vor der aufkommenden drohenden Gefahr betreten weg. Wohin? In die leeren Holzregale dieser Zeit.

Der darauffolgende lauthalse Wortwechsel zwischen der resoluten Geschäftsinhaberin und des SS-Schergenkommandanten endete mit dessen Worten: »Wir kommen wieder!«

Wie ging diese Begegnung aus? Sie, die Geschäftsinhaberin hatte wirklich Glück. Aufgrund ihres Namens und ihrer Bekanntheit in diesem Dorfe, vieler namhaften Persönlichkeiten die fast allesamt per DU mit dem Polizeiortskommandanten waren, wurde von einer Verhaftung und den daraus oft fürchterlichen Folgen abgesehen.

Nach dem Krieg: Wieder alles beim Alten. Man grüßte sich als wäre nichts geschehen mit einem »Grüaß Gott«. Den Postenkommandanten gab es nicht mehr. Doch einer von den Soldaten mit renommiertem Namen im Dorfe besuchte die Geschäftsinhaberin: »Du, miar tüand so als wär nüt gsei.« Engelbert Walch, Chorsänger →

Ich sitze im Regionalzug Montafon

und in der Sitzgruppe nebenan ist eine junge Frau ausländischer Herkunft. Der Schaffner kommt. Die junge Frau hat keine Fahrkarte und sie spricht kein Deutsch. Sie kann sich nicht verständigen als der Schaffner nachfragt.

Einige Fahrgäste aus den hinteren Sitzreihen beobachten die Situation und beginnen lautstark über Flüchtlinge und über Ausländer im Allgemeinen zu schimpfen.

Der Schaffner reagiert gelassen und geht zur Tür, als der Zug die nächste Station erreicht. Er steigt aus und wieder ein, um den Fahrgastwechsel in der Station und die Weiterfahrt des Zuges zu überwachen.

Als er zurückkommt und die Frau auffordert, ihre Fahrkarte beim nächsten Mal vorzuzeigen, steht ein Mann auf, bezahlt die Karte für die Frau und blickt hinüber zu den nun etwas verwunderten Fahrgästen, die über Migranten geschimpft haben. Ruth Konzett, Violine

Unser Mathematiklehrer war gewalttätig

Ich wurde 1970 geboren und gehöre einer Generation an, bei der Gewalt von Lehrern an Schülern eigentlich nicht mehr erlaubt war. Als 11-jähriges Mädchen war ich Sprecherin einer wilden Klasse. Wir hatten einen sehr aggressiven Mathematiklehrer, der die Angewohnheit hatte, Kinder an die Tafel zu holen und ihnen Rechenaufgaben zu stellen. Bevor man sie beantworten konnte, bekam man schon eine heftige Ohrfeige und wurde verurteilt: »Du dumme Kuh oder du Idiot. Du bist eh zu blöd. Setz Dich wieder.«

Eines Tages war unser Lehrer wieder besonders aggressiv. Etwas störte ihn. Er zog dann einen Mitschüler am Pull-over über mehrere Tisch hinweg, warf ihn auf den Boden und trat ihm mit seinen Holzschuhen in den Bauch.

Ich war derart schockiert, dass ich aufstand und ihn anschrie: Er solle sofort aufhören! Zu der Klasse habe ich gesagt: »Kommt alle mit, jetzt reicht es! Wir gehen zum Direktor.« Wir zogen direkt dort hin und erzählten ihm, was passiert ist. Seit diesem Tag hat der Mathematiklehrer nie wieder eine Klasse in meiner Schule unterrichtet.

Barbara Meditz, Fagott

In unserem Beruf als Musiker

erlebe ich oft eine Tendenz des Schlechtredens. Im Austausch über Projekte, Dirigenten, Kollegen und selbst über Musik fühlt man sich manchmal direkt genötigt, ein Haar in der Suppe zu finden, um als kritischer Profi ernst genommen zu werden. Wir sind durch unser Studium und unseren Beruf so auf Selbstkritik gedrillt, dass oft aus den unbedeutendsten Fehlern oder Unzulänglichkeiten der anderen eine große Sache gemacht wird. Da wird nur allzu oft die Grenze zwischen berechtigter Kritik und Lästern und Herabwürdigen überschritten. Praktisch immer in Abwesenheit der betreffenden Personen, die damit keine Möglichkeit bekommen, sich zu erklären, und auch fast immer ohne persönliche Konsequenzen, die da heißen könnten, das Ensemble zu verlassen, oder das kollegiale Gespräch zu suchen, um Unstimmigkeiten auszuräumen. Hier nicht nur nicht mitzumachen, sondern die Kirche im Dorf zu lassen und eventuell Kollegen darauf aufmerksam zu machen, dass sie möglicherweise zu weit gehen, braucht Mut und ist eine tägliche, nicht zu unterschätzende Herausforderung. Denn schlechte Worte schaffen auch irgendwann schlechte Realitäten. Für andere, aber auch für einen selbst. Der Ton macht die Musik ...

Lucas Schurig-Breuß, Viola

Gruß aus der Küche

Ein Achtel Konzert

Freitag, 8. Februar

2019, 18:00 bis 18:30 Uhr,
Altes Hallenbad Feldkirch,
Eintritt frei

Alle sind eingeladen. Dreißig Minuten Kostproben, Interviews und ein lebendiger Blick hinter die Kulissen des aktuellen Zwischenöne-Programms. Die beiden Programmgestalter Hans-Joachim Gögl und Folkert Uhde stellen die kommenden Ereignisse vor und präsentieren Mitwirkende, Kostproben und Hintergrundinfos. Ein kurzweiliges »Making-of« bei einem gemeinsamen Glas Wein.

Zu Gast ist die Jury unseres Wettbewerbs »Hugo«, die sich gleich im Anschluss auf die Suche nach innovativen Konzertformaten von Musikstudierenden aus dem gesamten deutschsprachigen Raum machen wird. Wir unterhalten uns mit dem Historiker Meinrad Pichler über Beispiele außergewöhnlicher Zivilcourage in der Geschichte Vorarlbergs und der Organist Johannes Hämmerle und der Dirigent Benjamin Lack erzählen über die Höhepunkte unserer Neuproduktion der Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach am 9. März.



Hugo-Pitch – Das Finale

Die Präsentation der
fünf besten Konzertformate –
Vor Publikum und Jury
Freitag, 8. Februar 2019,
19 Uhr, Altes Hallenbad,
Eintritt frei, Freie Platzwahl

Ein Blick in das Konzert der Zukunft? Teams aus brillanten jungen Musikerinnen und Musikern führender Musikhochschulen präsentieren vor Publikum und Fachjury Mini-Konzerte voller überraschender Einfälle, mit direktem Feedback der Fachjury. Am Ende des Abends erhält das beste Team den begehrten »Hugo«. Ein Geheimtipp für alle professionellen Musikerinnen und Musiker, Neugierige und Genießer innovativer Konzertereignisse.

→



Die Aufgabe: Entwicklung eines Konzertformates zu unserem Zwischenräume-Sommerthema »entdecken«. **Aufführungsraum:** Der Theatersaal des ehrwürdigen Gasthofs Löwen in Feldkirch-Tisis. Dauer: 60 Minuten. Jedes Team präsentiert innerhalb von 15 Minuten seine Konzertidee vor Publikum und Jury. Das Siegerteam darf sein Konzept im Rahmen unseres Sommerschwerpunktes realisieren.

Seit ihrem Start 2015 loben die »Montforter Zwischenräume« einmal pro Jahr den »Hugo – Internationaler Wettbewerb für neue Konzertformate« aus. Benannt nach einem der ersten historisch bekannten Musiker des Landes, dem Minnesänger Hugo von Montfort. Aufgrund des Erfolgs der vergangenen Jahre haben wir den Wettbewerb erstmals für alle Musikhochschulen des deutschsprachigen Raumes geöffnet. Über 20 Teams zwischen Rostock, Leipzig und Basel, Wien, Salzburg und Feldkirch haben Entwürfe eingereicht. Die besten fünf haben wir zum Pitch eingeladen.

Jury: Prof. Annetrin Klein/Pianistin, Performerin, Lehrende. Folkert Uhde, Konzertdesigner, Montforter Zwischenräume, Dr. Wolfgang Burtscher, Journalist, Kulturkreis Montforthaus



Moderation Shelly Kupferberg,
Kulturredakteurin, ARD,
Deutschlandfunk, RBB



Wir danken dem
Gasthof Löwen
Tisis für die
großzügige
Unterstützung.



Die »Montforter Zwischenräume«
danken dem Kulturkreis Montforthaus
für die großzügige Unterstützung
des Wettbewerbs.



Reihe **REVOLUTION!**

Neue und alte Kämpfe
für Freiheit, Gleichheit und
Geschwisterlichkeit

Montag, 4., Dienstag, 5.
und Mittwoch, 6. März 2019,
jeweils 20 Uhr

»Man sollte einen starken Führer haben, der sich nicht um ein Parlament und Wahlen kümmern muss«. Dieser Aussage stimmen laut einer repräsentativen Umfrage des SORA-Instituts rund ein Viertel aller Österreicherinnen und Österreicher zu. Selbstverständliche Werte in unserer Gesellschaft wie Pressefreiheit oder Religionsfreiheit scheinen plötzlich wieder zur Diskussion gestellt zu werden. Werte, für die Menschen in Geschichte und Gegenwart ihr Leben gegeben haben und geben. →

Reihe
REVOLU-
TION!

Kinder und
Jugendliche
bis 18 Jahre
freier Eintritt.
Alle drei
Abende
sind einzeln
buchbar.

Drei Abende mit drei namhaften Expertinnen und Experten über Freiheitsbewegungen und wie wir heute noch von ihren Auswirkungen profitieren. Wir haben Vorarlberger Musiker aus Punk, Rock und Rap beauftragt, darauf mit Werken aus ihrem Repertoire zu antworten. Ganz bewusst nützen wir für diesen Abende die Bühne im neuen Feldkircher Jugendhaus Graf Hugo. Ein Format für Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen. Tolle Erzählerinnen und Erzähler im Dialog mit Bands und Solisten aus dem ganzen Land.

Die Französische Revolution Es erzählt der Historiker Werner Dreier. Musik: Die Vorarlberger Punkband »Traurig in Europa«
Montag, 4. März, 20 Uhr, Jugendhaus Graf Hugo, neuer Standort, Reichsstraße 143, Feldkirch
Tickets: 12 Euro



Werner Dreier studierte Geschichte und Germanistik. Seit 2000 leitet er »erinnern.at«, das Institut für Holocaust Education des österreichischen Unterrichtsministeriums. Die Frage von revolutionären Umbrüchen und ihren Folgen beschäftigt ihn schon lange.

Die Punkband »**Traurig in Europa**« wurde im letzten Jahr von vier Feldkirchern gegründet, die alle derzeit in Innsbruck studieren. Besetzung: Gitarre, Schlagzeug, Bass und Trompete. Davor musizierten sie u.a. bei den Formationen Cumin, Senator Rex oder Squared Timber. →



Reihe
REVOLU-
TION!

Kinder und
Jugendliche
bis 18 Jahre
freier Eintritt.
Alle drei
Abende
sind einzeln
buchbar.

Die 68er Werner Bundschuh, Historiker, im musikalischen Dialog mit der Mutter aller Vorarlberger Rockbands: »The Gamblers«
Dienstag, 5. März 2019, 20 Uhr, Jugendhaus Graf Hugo, neuer Standort, Reichsstraße 143, Feldkirch Tickets: 12 Euro

Werner Bundschuh ist Obmann der Johann-August-Malin-Gesellschaft. Ein Verein damals junger Historiker, die sich in der Folge der gesellschaftlichen Auseinandersetzungen nach 1968 kritisch mit der Geschichte Vorarlbergs während der NS-Zeit zu beschäftigen begannen.

»The Gamblers« sind die heute bereits legendären Pioniere der Vorarlberger Rockgeschichte. 1965 gegründet, gehörten sie zum musikalischen Zentrum der Vorarlberger Jugendkultur der 1960er und 70er-Jahre – bekämpft und verachtet von der damals offiziellen Kulturpolitik des Landes. Bis heute treten die mittlerweile über siebzehnjährigen Zeitzeugen von 1968 und danach, Walter Batruel (Gitarre, Gesang) und Martin Hämmerle (Schlagzeug), immer wieder mit nationalen und internationalen Gästen auf.



Der Arabische Frühling Petra Ramsauer, Kriegsberichterstatteerin/Nahostexpertin und der Rapper »Samt«
Mittwoch, 6. März 2019, 20 Uhr, Jugendhaus Graf Hugo, neuer Standort, Reichsstraße 143, Feldkirch Tickets: 12 Euro



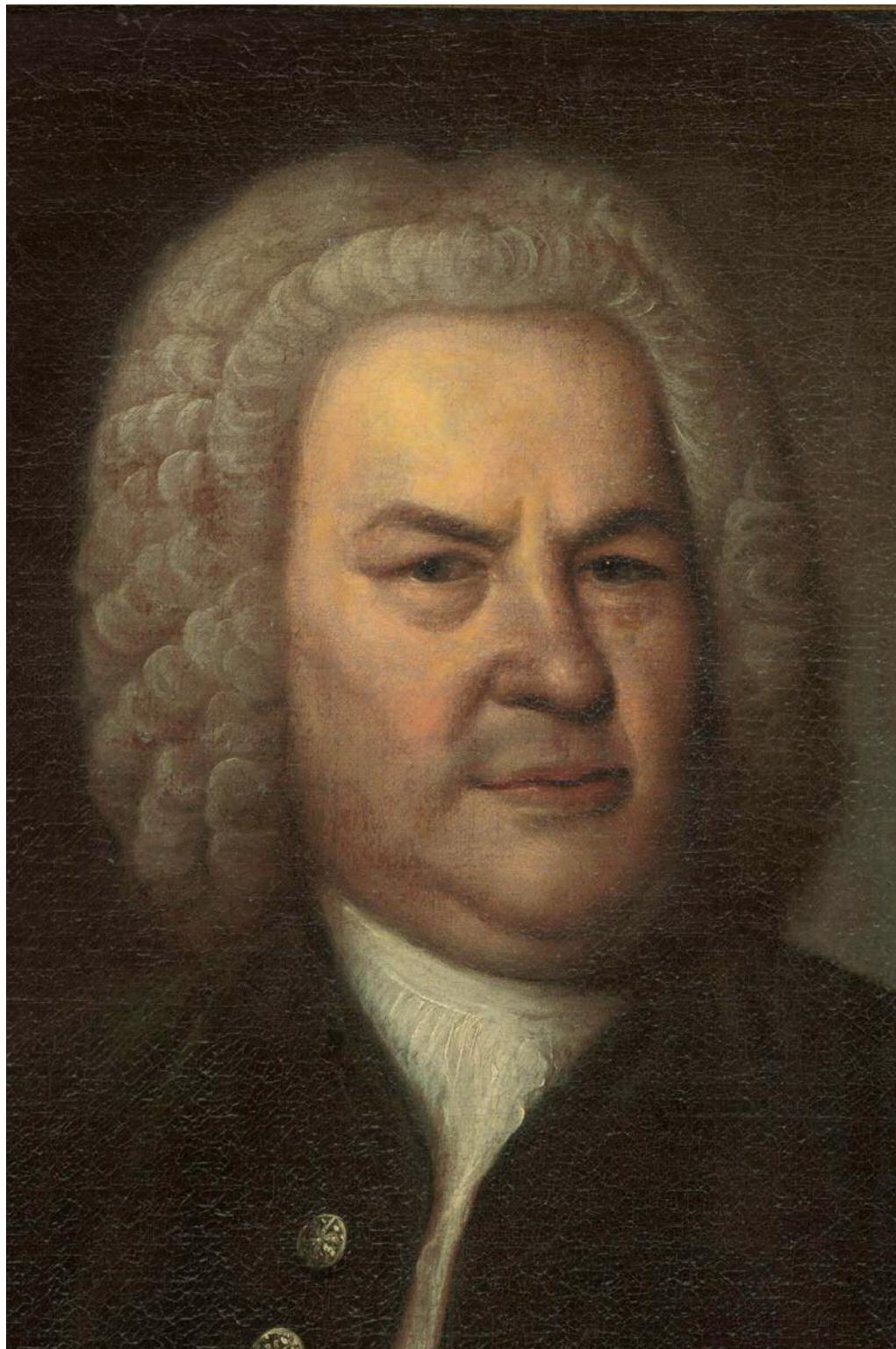
Petra Ramsauer ist Journalistin und Buchautorin mit Schwerpunkt Kriegs- und Krisenberichterstattung aus dem Nahen Osten. Seit 2009 ist sie freiberuflich tätig und berichtet für verschiedene nationale und internationale Medien wie etwa Die ZEIT-Online, Profil, ORF oder NZZ am Sonntag. 2013 wurde sie mit dem Concordia-Preis für Menschenrechte ausgezeichnet.

»Samt« ist ein Rapper aus Vorarlberg. Seine Songs sind gesellschaftskritisch, persönlich und gehen unter die Haut. Er produziert im eigenen Studio für diverse junge Musikerinnen und Musiker, gibt Workshops und arbeitet u.a. für Theater- und Tanzprojekte. 2016 gewann er den ORF Mundart-Wettbewerb »Schnabl«.

Johann Sebastian Bach, Matthäus-Passion

Oratorium und Video-
Installation für Solistinnen
und Solisten, Chor,
Orchester und Historiker

Samstag, 9. März 2019,
Montforthaus Feldkirch
ab 16 Uhr Beginn Video-
installation im Altstadtfoyer
17 Uhr Konzertbeginn
im Großen Saal, Tickets:
1. Kategorie 45 Euro,
2. Kategorie 35 Euro



Johann
Sebastian
Bach,
Matthäus-
Passion

»Da verließen ihn alle Jünger und flohen«. Die Matthäus-Passion gehört zu den großen Meisterwerken der Musikgeschichte. Ein wichtiges Thema dieses Oratoriums ist die persönliche Verantwortung gegenüber dem Meinungssog der Mehrheit. Wo stehe ich, wenn es darum geht mit zu machen oder zu widerstehen?

Ein Spätnachmittag zum Innehalten. Mit großer Musik über Mut und Furcht. Über die menschliche Sehnsucht, dazugehören. Und über Heldinnen und Helden des Alltags, die den Preis dafür gezahlt haben, sich selbst und den eigenen Werten treu zu bleiben.



Meinrad Pichler gehört zu den bekanntesten Historikern des Landes. Er veröffentlichte zahlreiche Bücher zu landesgeschichtlichen Themen, besonders zur Zeit des Nationalsozialismus und zu Migrationsbewegungen aus oder nach Vorarlberg. Das Thema »Zivilcourage« beschäftigte ihn dabei immer wieder. 2014 erhielt er den Wissenschaftspreis des Landes Vorarlberg. 2015 publizierte er das Standardwerk »Das Land Vorarlberg 1861-2015«.



Die Vorarlberger Sopranistin **Miriam Feuersinger** ist eine der führenden Sängerinnen auf dem Gebiet der deutschen geistlichen Barockmusik. Ihr Engagement für den Komponisten Christoph Graupner mit einer Einspielung von Sopran-Solokantaten wurde neben anderen Preisen mit einem ECHO Klassik ausgezeichnet.



Der Bariton **Matthias Helm** ist vor allem als Interpret der Oratorien und Passionen von Bach, Händel, Mendelssohn oder Orff bekannt und damit ein gern gehörter Gast namhafter Auftrittsorte wie styriarte, Theater an der Wien, Alte Musik Festival Utrecht oder Teatro Monumental Madrid.



Daniel Johannsen war u.a. in der Hamburger Elbphilharmonie sowie beim Linzer Brucknerfest zu Gast. Passionskonzerte führten ihn in den Wiener Musikverein oder unter der Leitung von Philippe Herreweghe ins Amsterdamer Concertgebouw.



Die Mezzosopranistin **Margot Oitzinger** ist Preisträgerin des Internationalen Johann-Sebastian-Bach Wettbewerbes in Leipzig 2008 und des Internationalen Barockgesangswettbewerbs in Chimay (Belgien) 2006. Sie war neben vielen anderen mit Orchestern und Ensembles wie dem Collegium Vocale Gent oder dem Bach Collegium Japan, unter Jordi Savall zu hören.



Der für seine klangliche Empfindsamkeit und Ausdrucksstärke geschätzte Lied- und Oratorientenor **Georg Poplutz** konzertiert zuletzt u. a. mit Ludwig Güttler, Rudolf Lutz oder Christoph Prégardien sowie mit dem »Cantus Cölln« bei namhaften internationalen Festivals und in Konzerthäusern.

Der deutsche Bassbariton **Dominik Wörner** zählt zu den gefragten Sängern seiner Generation. Als 1. Preisträger des Leipziger Bach-Wettbewerbs 2002 verfolgt er eine internationale Karriere, die ihn seither in die wichtigsten Konzerthäuser in Europa, Nord- und Südamerika, Asien und Australien führte. →



Johann
Sebastian
Bach,
Matthäus-
Passion

2001 gründeten 24 ehemalige Sängerinnen und Sänger des Kammerchors »Hortus Musicus« ein neues Ensemble, den »Kammerchor Feldkirch«. Seit Jänner 2010 ist Domkapellmeister Benjamin Lack musikalischer Leiter des Chores. Der Schwerpunkt seines Schaffens liegt in der Aufführung gehobener A cappella-Literatur. Der Kammerchor Feldkirch ist seit Beginn der »Montforter Zwischenräume« ein ständiger Kooperationspartner.



Vorarlberg verfügt mit dem Ensemble »Concerto Stella Matutina« über ein Barockorchester von internationalem Format. Gastspiele führten das Ensemble zu vielen renommierten Festivals wie den Internationalen Barocktagen Stift Melk, Origen Festival Graubünden oder dem Rheingau Festival. In Zusammenarbeit mit den »Montforter Zwischenräumen« sind in den letzten Jahren eine Reihe innovativer Inszenierungen, wie etwa Händels Messias mit Live-Übertragungen von Interviews des Reporters Hanno Settele oder Purcells Fairy Queen mit Improvisationen des Theologen und Psychoanalytikers Eugen Drewerman entstanden.

Musikalische Leitung: Benjamin Lack
Konzept: Hans-Joachim Gögl, Folkert Uhde
Video, Regie und Licht: Folkert Uhde

Was kostet Kooperation? Was Konkurrenz? Politik als kollektive Milchmädchenrechnung? Der Wirtschaftswissenschaftler David Stadelmann im Gespräch

Sonntag, 10. März 2019,
11 Uhr, Montforthaus
Feldkirch, Tickets: 18 Euro

Europäische Union oder die Rückkehr zum Nationalstaat mit Grenzkontrollen und Zöllen? Menschenrecht auf Asyl – doch nicht? Ziffernnoten für kleine Kinder statt gemeinsamer Schule? Konsequenter Klimaschutz – Schnee von gestern? Gibt es einen Zeitgeist des Widerstands gegenüber Haltungen, die vor nicht allzu langer Zeit für viele Konsens waren?



Ein öffentliches Gespräch über Kosten und Nutzen aktueller politischer Fragen aus der Perspektive eines Wirtschaftswissenschaftlers mit dem ehemaligen ORF- Landesdirektor **Wolfgang Burtscher**.



Der Wirtschaftswissenschaftler **David Stadelmann** sagt: »Die moderne Ökonomik bietet interessante Lösungsansätze. Dabei ist ein realistisches Menschenbild entscheidend: Menschen verfolgen nicht ausschließlich das Gemeinwohl; sie haben eigene Ziele. Sie folgen nicht jeder Vorschrift, sondern suchen aktiv nach für sie günstigeren Lösungen.«

Der gebürtige Sibratsgfäller gehört zu den international erfolgreichsten Wissenschaftlern des Landes. Er wurde bereits mit 29 Jahren zum Professor für Volkswirtschaftslehre an die Universität Bayreuth berufen, ist Autor zahlreicher Publikationen in Büchern oder weltweit erscheinenden Fachzeitschriften und Blogs. Seine Forschungsschwerpunkte sind u. a. wirtschaftliche Entwicklung und Wachstum.



Salon Paula

Musikerinnen und Experten zum Ausleihen

Bewerbungen an
[salon@montforter-
zwischenöne.at](mailto:salon@montforter-zwischentöne.at)
bis spätestens
27. Jänner 2019

Wie wär's mit einer Kriegsberichterstatlerin, einer international tätigen Cello-Virtuosin oder einer Naturschutzanwältin am eigenen Küchentisch? Unser »Salon Paula« steht in der Tradition der historischen Salons. Experten oder Künstlerinnen werden nach Hause eingeladen, um ihre Werke hautnah einem kleinen ausgewählten Freundeskreis vorzustellen. Außergewöhnliche Begegnungen, lebendiger Austausch, Zeit für Diskussion oder intensiven Musikgenuss. →



»Das Format ist ein Juwel! Wir hatten einen wunderbaren Abend, da sich die Künstler danach auch unter unsere Gäste mischten und mit uns noch feierten, plauderten, Wein tranken. Ein Konzert im Wohnzimmer ist so besonders, weil man so nahe an der Musik, den Musikern dran ist.« (Brief einer Gastgeberin)

»Salon Paula« ist der alljährliche Botschafter der »Montforter Zwischenräume« im ganzen Land. Dieses Mal bieten wir eine Auswahl von Musikern und Expertinnen rund um unterschiedliche inhaltliche und musikalische Aspekte von Mut, Protest und Zivilcourage an. Ganz gleich, ob Sie über eine kleine Wohnung, eine WG oder ein Haus verfügen – bewerben Sie sich um einen besonderen Gast für einen Salon-Abend, bei Ihnen zuhause, in Ihrem eigenen Freundeskreis. Wir übernehmen Gagen und Organisation der Vortragenden.

So findet bei Ihnen zu Hause ein
»Salon Paula« statt:

Die »Montforter Zwischenräume« bieten den Gast und eine »Bedienungsanleitung« für den Ablauf des Abends. Bitte beachten Sie die Termine, die bei jedem Gast angeführt sind. Nur an diesen Abenden sind Salons möglich. Bewerbungen mit Ihren Kontaktdaten sowie ein paar Zeilen, warum wir Sie als Gastgeberin oder Gastgeber auswählen sollen, senden Sie bitte an salon@montforter-zwischentoene.at.

Es zählen die Rechtzeitigkeit und die Originalität Ihrer Bewerbung. Wir koordinieren dann mit Ihnen Termin und Gast. Das Publikum Ihres Salons wird von Ihnen selbst, aus Ihrem Freundeskreis heraus, persönlich eingeladen.



Salon Paula – Die Bedienungsanleitung

Salon
Paula

- 1 Dialog statt Repräsentanz. Jede und jeder kann mitmachen. Es geht uns nicht um die Organisation großbürgerlicher Empfänge, die man mit dem Begriff »Salon« eventuell verbinden könnte.
- 2 Einfachheit entspannt. Je offizieller, je nobler, je perfekter, desto weniger Begegnung, Spiel und Freude. Unser Tipp: Nicht kochen!
- 3 Vermeiden Sie auf Ihrer Einladungsliste die reine Höflichkeit. Laden Sie Personen ein, mit denen Sie sich gerne austauschen, die zuhören und sich an der Begegnung mit Ihren Gästen freuen.
- 4 Neue Begegnungen mit spannenden Menschen: Haben Sie sich schon einmal gedacht, die würde ich gerne kennenlernen, mit dem würde ich gerne einmal ein Gespräch führen? Jetzt haben Sie einen guten Anlass dazu.
- 5 Ein Salon ist kein Hauskonzert, schon gar keine Vortragsveranstaltung: Einer referiert, alle anderen lehnen sich zurück? Nein, ein Salon bietet Raum für Begegnung und Austausch, für dessen Gelingen alle Anwesenden mitverantwortlich sind.
- 6 Der Gast gibt einen vielleicht halbstündigen Impuls, spielt und/oder erzählt von seinen Erfahrungen, Erkenntnissen rund um das Thema. Ein Anstoß zu Gesprächen zwischen den Gästen.
- 7 Die, die kommen, sind die Richtigen.

Diese Expertinnen und Künstler stehen zur Auswahl:

Ruth Alilouche-Unger, Querflöte Salon Paula-Termin: Freitag, 22. Februar 2019

Seit über 25 Jahren lebt Ruth Alilouche-Unger freischaffend in Paris und spielt in Ensembles wie dem Concerto Stella Matutina, Les Arts Florissants oder La Capella Musicae. Seit 1998 stellt sie die Flöten der letzten drei Jahrhunderte im Instrumentenmuseum La Cité de la Musique, in Paris vor. Seit 2005 tritt sie im Duo mit der Erzählerin Florence Desnouveaux auf. Ruth Alilouche-Unger organisiert immer wieder Konzerte, ähnlich dem Salon Paula, in sehr kleinem Rahmen, die dem ganz nahen Zuhören Raum öffnen.



Werner Bundschuh, Historiker Salon Paula-Termin: Mittwoch, 27. Februar 2019

ist ein Experte für den Widerstand in Vorarlberg während der NS-Zeit. Als Historiker publiziert er zu Fragen der regionalen Zeitgeschichte. Seit 1991 steht er an der Spitze der Johann-August-Malin-Gesellschaft, benannt nach einem NS-Widerstandskämpfer aus Satteins. Einen besonderen Forschungsschwerpunkt bildet für ihn die Geschichte der Zwangsarbeiter im Land.



Katharina Lins, Naturschutzanwältin Salon Paula-Termin: Freitag, 15. Februar 2019

Katharina Lins vertritt in Vorarlberg die Interessen der Natur und der Landschaft, vor allem in Verfahren nach dem Naturschutzgesetz. Sie arbeitet damit in einem permanenten, gerade in Vorarlberg heiß umkämpften Konfliktfeld zwischen Wirtschaftsinteressen und Naturschutz. Frau Lins hat Landschaftsökologie und -gestaltung in Wien und Aberdeen studiert, mit Zusatzausbildungen in Public Relations und politischer Bildung.





Ingrid Loacker, Violine

Salon Paula-Termin: Samstag, 23. Februar 2019

Ingrid Loacker verdankt wertvolle Erkenntnisse zum Thema »Musik als Klangrede« ihrer langjährigen Mitwirkung beim Concentus Musicus unter Nikolaus Harnoncourt. Sie ist nicht nur klassische Geigerin mit einer Spezialisierung für Barockvioline, Kammermusikerin und Solistin, sie hat auch einen Studienabschluss in Philosophie. Derzeit lebt sie mit ihrer Familie in Dornbirn und ist Mitglied des Concerto Stella Matutina und des Sinfonieorchesters Vorarlberg.

Ingo Müller, Barockoboe

Salon Paula-Termin: Dienstag, 19. Februar 2019

Ingo Müller studierte Barockoboe, Germanistik und Schulmusik in Trossingen und Freiburg, wo er 2009 in Neuerer Deutscher Literaturgeschichte promovierte. Bis heute bilden die vielfältigen Beziehungen zwischen Literatur und Musik einen besonderen Schwerpunkt seines wissenschaftlichen Interesses. Er arbeitet seit vielen Jahren erfolgreich mit führenden Ensembles für Alte Musik zusammen, darunter das Balthasar Neumann Ensemble, Concerto Köln sowie das Concerto Stella Matutina.



**Petra Ramsauer, Kriegsberichterstatteerin,
Arabischer Frühling**

Salon Paula-Termin: Donnerstag, 7. März 2019

Petra Ramsauer ist Journalistin und Buchautorin mit Schwerpunkt Kriegs- und Krisenberichterstattung. Sie ist eine Expertin für die neuen Freiheits- und Widerstandsbewegungen im Rahmen des Arabischen Frühlings in Nordafrika und dem Nahen Osten. Frau Ramsauer berichtet für verschiedene nationale und internationale Medien wie etwa Die ZEIT-Online, Profil, ORF oder NZZ am Sonntag.



Bianca Riesner, Cellistin

Salon Paula-Termin: Donnerstag, 21. Februar 2019

Bianca Riesner spielt als freischaffende Musikerin in verschiedenen Orchestern und Formationen, wie dem Barockorchester Concerto Stella Matutina, Academy of Ancient Music, Orchestra of the Age of Enlightenment oder den English Baroque Soloists. Ihr reges Konzertleben führte sie zu regelmäßigen Auftritten in Europa, den USA und Südamerika. Sie wurde mit dem Startstipendium 2014 des Bundeskanzleramts für Kunst und Kultur ausgezeichnet und von der Fohn-Stiftung, Impulse Privatstiftung und der Otto Ender-Stiftung unterstützt.



Kulturkreis Montforthaus

Der »Kulturkreis Montforthaus« sieht sich als Botschafter der Montforter Zwischenöne und ist vom besonderen Wert dieses Veranstaltungsformates überzeugt. Mit den Mitgliedsbeiträgen leisten die Teilnehmer nicht nur einen wichtigen Teil der Programmunterstützung, sondern erlauben dem Kulturkreis, die Qualität seines kulturellen wie sozialen Schaffens zu sichern. Einen besonderen Wert legt der »Kulturkreis Montforthaus« auf die Unterstützung junger Talente. Für die Studierenden, die am »Hugo – Internationaler Wettbewerb für neue Konzertformate« teilnehmen, übernimmt der Kulturkreis Preisgeld und Produktionsbudget des Siegerteams.

Der »Kulturkreis Montforthaus« bietet Menschen, die sich mit dem Programm der Reihe verbunden fühlen, besondere Möglichkeiten:

- 3 x jährlich exklusive Vorabinfos zu den Montforter Zwischenönen
- 25% Rabatt auf Zwischenöne-Tickets
- Zutritt zu einer »Kulturkreis«-Probe
- Kostenloser Zutritt für zwei Personen zu einer Meet & Greet-Veranstaltung mit spannenden Persönlichkeiten der Montforter Zwischenöne
- Darüber hinaus ist ein »Salon Paula« pro Jahr exklusiv für den Kulturkreis reserviert.
- Neue Mitglieder erhalten ein exklusives Willkommensgeschenk

Alle Details über den Kulturkreis Montforthaus
unter www.montforter-zwischentoene.at/kulturkreis
oder schicken Sie eine E-Mail an:
kulturkreis@montforter-zwischentoene.at



Wenn sich in der Stadt das »Z« dreht,
ist wieder Zwischenöne-Zeit.

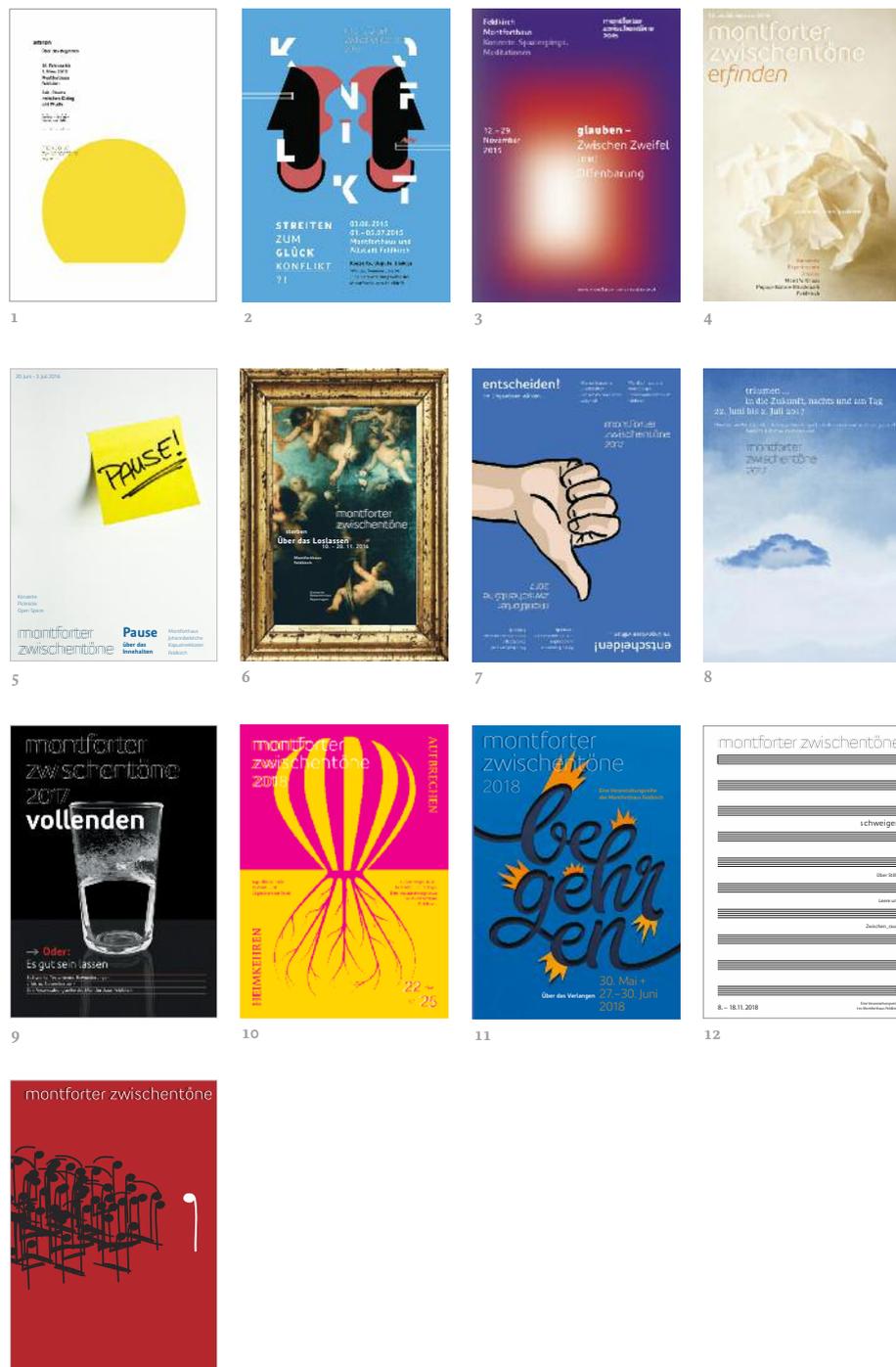
Kommunikation und Design

Zwischentöne – Plattform für ausgezeichnete Gestaltung in der Region

Die »Montforter Zwischentöne« vergeben ihr Kommunikationsdesign zu jedem Schwerpunkt an ein anderes herausragendes Gestaltungsbüro der Region. Auf Basis der von Clemens T. Schedler entwickelten visuellen Basiselemente erarbeitet das jeweilige Gestalterteam die Bildsprache maßgeschneidert zum Thema.

- 1 Zeughaus, Feldkirch
- 2 Kaleido, Sulz
- 3 Peter Felder, Rankweil
- 4 Atelier Stecher, Götzis
- 5 Sandro Scherling, Hohenems
- 6 Günter Kassegger, Dornbirn
- 7 Karin Beck-Söllner, Planken, Liechtenstein
- 8 Atelier Gassner, Schlins
- 9 Clemens T. Schedler, Wien
- 10 Great, Bregenz/Wien
- 11 Kurt Dornig, Dornbirn mit Nina Sturn
- 12 Angelika Mathis, Hohenems
13. Reinhold Luger, Bregenz

Der Entwurf des aktuellen Auftritts der »Montforter Zwischentöne« stammt von einer der einflussreichsten Gestalterpersönlichkeiten des Landes. Der Grafiker Reinhold »Nolde« Luger war führendes Mitglied der Vorarlberger 68er-Bewegung, was die kulturpolitische Botschaft vieler seiner Plakate erklärt. Von 1983 bis 2003 besorgte er das Grafikdesign für die Bregenzer Festspiele. 1991 entwarf er das Design für den Stadtbus Dornbirn, das dann erfolgreich auf den gesamten Verkehrsverbund angewandt wurde. Im Herbst dieses Jahres werden vorarlberg museum und Landesbibliothek dem Gestalter eine umfangreiche Ausstellung zu seinem Werk widmen. →



So kommen Sie zu uns Tickets, Hotels, Angebote und alles andere

Festivalpass – Das Zwischenöne Menü*

Sie sind Liebhaber der »Montforter Zwischenöne« und möchten alle Veranstaltungen vom 8. Februar bis 10. März 2019 besuchen? Perfekt. Sichern Sie sich das komplette Menü für nur 74 Euro. Sie sparen damit 25%.

Das Zwischenöne-Abo

Wählen Sie beim Wunsch-Abo aus jedem der drei Schwerpunkte im Jahr jeweils Ihre Lieblingsveranstaltung. Oder lassen Sie sich mit dem Wunder-Abo pro Schwerpunkt 1 x überraschen.

Wunsch-Abo, 80 Euro
3 x selbst wählen

Wunder-Abo, 40 Euro
3 x überrascht werden

Ermäßigungen

Sind anwendbar auf die »Matthäus-Passion« am 9. März 2019 sowie auf »Was kostet Kooperation?« am 10. März 2019

Kinder und Jugendliche bis 18

Jahre: freier Eintritt, benötigen aber Platzkarten. (Alter ist auf Verlangen nachzuweisen)*

Studierende und Inhaber Campus-Card (bis 26 Jahre):
10 Euro pro Karte

Ermäßigung für VN-Abovorteil und

Ö1-Club: 20 % Rabatt auf maximal 2 Karten pro Konzert

Ermäßigung für Menschen mit Behinderung:
50 % Rabatt auf den Kartenpreis

Ermäßigung für STARCard*:
20 % Rabatt auf maximal 2 Karten pro Konzert

Hunger auf Kunst & Kultur*: Gegen Vorlage des Kulturpasses erhalten sozial benachteiligte Menschen freien Eintritt zu den Veranstaltungen der Montforter Zwischenöne. Diese Freikarten können aus organisatorischen Gründen nur am Tourismuscounter im Montforthaus Feldkirch bezogen werden.

Ermäßigungen sind nicht kombinierbar. Weitere Details zu den Ermäßigungen erfahren Sie am Tourismuscounter in Feldkirch sowie unter www.montforter-zwischentoene.at.

*Das Kontingent dieser Tickets ist begrenzt. Sie sind mit anderen Ermäßigungen nicht kombinierbar und nicht übertragbar. Die Preise sind inklusive Mehrwertsteuer und ev. Vorverkaufsgebühren.

Tickets

gibt es in Feldkirch am Tourismuscounter im Montforthaus Feldkirch (Kontakt T+43 5522 73467, karten@feldkirch.at), im Musikladen Feldkirch (Kontakt T+43 5522 77900, elvira@musikladen-fk.com), sowie auf v-ticket.at, an allen Vorverkaufsstellen, und an der Tages- und Abendkassa. Alle Preise sind inklusive Mehrwertsteuer und ev. Vorverkaufsgebühren.

*nicht online buchbar

Mobilität

Laden Sie sich Ihr Gratis-Ticket für Bus und Bahn unter www.vmobil.at oder www.montforter-zwischentoene.at herunter. Dies gilt nur in Verbindung mit einem Veranstaltungsticket.

Angebot

Übernachtungsangebot - Montforter Zwischenöne »widerstehen« (Angebot Samstag auf Sonntag)
Kulturgenuss im wundervollen Ambiente der Montfortstadt für Touristen bietet dieses Angebot. Sie logieren in einem 4-Sterne-Hotel in Feldkirch.

Leistungen

1 Übernachtung am 9. März 2019 im 4-Sterne-Hotel in Feldkirch mit Frühstück, Eintritt für »Matthäus-Passion«, Informationspaket und Überraschungsgeschenk.

Pro Person im Doppelzimmer
127,60 Euro

Information und Buchung

Bodensee-Vorarlberg Tourismus
Postfach 9, 6901 Bregenz
T +43 5574 43443-0
F +43 5574 43443-4
office@bodensee-vorarlberg.com
www.bodensee-vorarlberg.com

Unterkünfte in Feldkirch

* Hotel Gutwinski ****

www.gutwinski.cc

T +43 5522 72175

* Best Western Plus Central Hotel Leonhard ****

www.central-hotel-leonhard.at

T +43 5522 74600

* Central Hotel Löwen ****

www.central-hotel-loewen.at

T +43 5522 72070

Montfort das Hotel ****

www.montfort-dashotel.at

T +43 5522 72189

* Hotel Weisses Kreuz ****

www.weisses-kreuz.at

T +43 5522 3456

* Hotel Garni Bären

Bahnhofstraße 1

6800 Feldkirch

* Hotel-Garni Post ***

www.hotel-post-feldkirch.at

T +43 5522 72820

Hotel-Gasthof Löwen-Nofels ***

www.hotel-loewen.at

T +43 5522 35830

Hotel-Landgasthof Schäfle ***

www.schaefle.cc

T +43 5522 72203

Bodensee-Vorarlberg Tourismus

Bietet tagesaktuelle Übersichten zu Hotels, Gasthöfen, B&B und Ferienwohnungen in Feldkirch und Umgebung. Viele Unterkünfte sind unter www.bodensee-vorarlberg.com abrufbar und können zudem online gebucht werden.

Bodensee-Vorarlberg Tourismus
Postfach 9, 6901 Bregenz

T +43 5574 43443-0

F +43 5574 43443-4

office@bodensee-vorarlberg.com

www.bodensee-vorarlberg.com

- * Hotel befindet sich direkt im Zentrum und in unmittelbarer Nähe zum Montforthaus.
- * Dieses Hotel ist mit dem Österreichischen Umweltzeichen und dem EU Ecolabel ausgezeichnet.



Veranstalter

Montforthaus Feldkirch GmbH
Geschäftsführung Edgar Eller
Montfortplatz 1, 6800 Feldkirch
T +43 5522 9009
www.montforter-zwischentöne.at
www.montforthausfeldkirch.com

Die Montforter Zwischenöne

sind die einzige Eigenveranstaltung des Hauses. Neben ihrer Bedeutung für das Kulturleben der Stadt und darüber hinaus sind sie ein »Leuchtturm« für die Möglichkeiten des Montforthauses als innovative Bühne im Zusammenspiel von Kultur und Bildung. Für internationale und regionale Mieter und deren Ereignisse.

Green Events

Nachhaltigkeit ist den Montforter Zwischenönen und dem Montforthaus Feldkirch ein Anliegen. So erhalten zum Beispiel alle Gäste Gratis-Tickets für die Anreise mit Bus und Bahn, Drucksorten werden auf Recyclingpapier gedruckt und im Catering spielen regionale Produkte eine wesentliche Rolle. Mit umweltbewussten Maßnahmen wie diesen entsprechen die Veranstaltungen »Matthäus-Passion« sowie »Was kostet Kooperation« den Kriterien des Österreichischen Umweltzeichens für Green Events.



Die Stadt Feldkirch

beherbergt mit dem Vorarlberger Landeskonservatorium, der Pädagogischen Hochschule, dem Musikgymnasium, dem poolbar-Festival und einer Reihe herausragender Ensembles und Chöre seit vielen Jahren zentrale Institutionen des Landes in den Bereichen Bildung und Musik. Das Montforthaus mit seinem akustisch exzellenten Konzertsaal und seinen vielfältigen Tagungsräumlichkeiten nimmt als Kultur- und Kongresszentrum diese Impulse auf und trägt sie weiter.

Anreise

Das Montforthaus Feldkirch liegt im Zentrum der Altstadt und ist nur etwa 800 Meter vom Bahnhof entfernt. Die nächsten Flughäfen erreichen Sie in rund einer Stunde (Friedrichshafen) bzw. 1,5 Stunden (Zürich). Im Montforthaus befindet sich eine Tiefgarage mit Elektroauto Ladestation und Fahrradabstellplätzen. Weitere Parkplätze und -häuser sind über das dynamische Parkleitsystem leicht auffindbar.

Künstlerische Leitung

Hans-Joachim Gögl und Folkert Uhde, Format-Entwicklungen und Projektleitung

Produktion

Thomas Pfanner (Leitung), Eva Palm, Maria Herburger, Melanie Fessler, Silvia Martin.

Technik und Bühne

Stephan Untertrifaller (Leitung), Martin Knauer (Bühnenmeister), Diana Hahn (Assistenz), Francesco Bianchi, Sandra Comper, Roger Fernandez, Lászlo Lorincz, Christoph Peikert, Stefan Peter (Ton, Licht, Medien), Milan Aleksic, Thomas Ebenhoch, Pascal Stocker, Christoph Marlin (Saal), Raphael Berchtel, Christian Matt (Haustechnik), Andrea Niederländer, Tabea Halmschlager (Auszubildende), Emina Adili, Manuela Breuss, Samira Murselaj, Laretta Tredhaku (Reinigung)

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Jan Biedermann, Andreas Feuerstein, Melanie Klien, Karin Leithner-Magalotti, Katharina Weigert, Ulrike Wilckens (Ophelias culture PR).

Tickets und Kartenvorverkauf

Melanie Fessler, Maria Herburger, Christine Melia, Christina Sturn.

Service

Montforthaus Feldkirch GmbH
cinnamon GmbH

Gastronomie im Montforthaus

Franziska Wendt (Leitung),
Flurina Moroder,
Michael Sochor, Thomas Urban

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag 9 - 22 Uhr
Freitag und Samstag 9 - 23 Uhr

**Kommunikation
und Design****Redaktion**

Hans-Joachim Gögl (Texte),
Folkert Uhde, Thomas Pfanner

Basis-Elemente**Erscheinungsbild**

Clemens Theobert Schedler

Grafische Gestaltung

Entwurf Key-Visual:

Reinhold Luger

Layout Programmbroschüre:

Günter Kassegger

Druck

Druckerei Thurnher

Papier

200g Balance Pure Recyclingpapier

120g Balance Pure Recyclingpapier

Schriften

Parable von Chris Burke

Precious von Nick Cooke

Danke

Stadt Feldkirch

Land Vorarlberg

Sparkasse Feldkirch

Öffentliche Notare

Dr. Malin |

Dr. Egel & Partner

Kammerchor Feldkirch

Concerto Stella Matutina

Jugendhaus Graf Hugo

Gasthof Löwen Tisis

Kulturkreis Montforthaus

Vorarlberger

Landeskonservatorium

Zeughaus Design

Verkehrsverbund

Vorarlberg

Vorarlberger

Nachrichten

ORF

Der Standard

www.van-magazin.de



»Allem kann ich widerstehen, nur der Versuchung nicht.« Oscar Wilde beschreibt in seinem Zitat eine allzu menschliche Seite des Lebens: Überall lauern verlockende Reize, die zu Handlungen verleiten wollen. Zu widerstehen, bedeutet im Geldleben, heute zu sparen, zu verzichten, um sich vorausschauend später Bedeutendes leisten zu können. Eine Tugend von gestern, heute und ...morgen? Widerstehen wir nicht der Versuchung der Montforter Zwischenöne, sondern geben wir uns dem feinen Angebot in vollen Zügen hin!

Vorstandsdirektor
Mag. Anton Steinberger
Sparkasse der
Stadt Feldkirch



»Bei Rechtsgeschäften gilt eine einfache Regel: Je weniger Spielraum für Interpretationen, desto mehr Rechtssicherheit, damit wegen Vereinbarungen später nicht gestritten wird.«

Dr. Daniel Malin
Dr. Johannes Egel
Öffentliche Notare
Dr. Malin | Dr. Egel & Partner

»Immer wieder geschah Unerwartetes, das neugierig auf weitere Experimente macht.«

Thomas Senne, Deutschlandfunk

»Musiker und Gesprächsteilnehmer hören einander zu, reagieren aufeinander. Es entsteht eine hochkonzentrierte Gesprächsatmosphäre gespannter Aufmerksamkeit in entschleunigtem Tempo. Ganz selbstverständlich reagieren Diskussion und Musik aufeinander. Und obwohl das Format in hohem Maße experimentell ist, verschreckt es niemanden und kommt ganz natürlich über die Rampe.«

Regine Müller, SWR 2

Das ganze Programm auf einen Blick
widerstehen – Über Mut, Courage und Protest
8. Februar bis 10. März 2019

Gruß aus der Küche

Ein Achtel Konzert
Freitag, 8. Februar
2019, 18:00 - 18:30
Uhr, Altes
Hallenbad Feldkirch,
Eintritt frei

Hugo-Pitch – Das Finale

Die Präsentation
der fünf besten
Konzertformate.
Vor Publikum
und Jury. Freitag,
8. Februar 2019,
19 Uhr, Altes
Hallenbad,
Eintritt frei
Freie Platzwahl

Reihe

REVOLUTION!

Neue und alte
Kämpfe für
Freiheit, Gleichheit
und Geschwister-
lichkeit

Die Französische Revolution

Montag, 4. März
2019, 20 Uhr →

Die 68er

Dienstag, 5. März
2019, 20 Uhr

Der Arabische Frühling

Mittwoch, 6. März
2019, 20 Uhr,
jeweils im Jugend-
haus Graf Hugo,
neuer Standort,
Reichsstr. 143,
Feldkirch

Johann Sebastian Bach, Matthäus- Passion

Kammerchor
Feldkirch, Ensemble
Concerto Stella
Matutina und
der Historiker
Meinrad Pichler
Samstag, 9. März
2019, Montforthaus
Feldkirch
ab 16 Uhr
Beginn Videoin-
stallation 17 Uhr
Konzertbeginn

Was kostet Konkurrenz?

Der Wirtschafts-
wissenschaftler
David Stadelmann
im Gespräch
Sonntag, 10. März
2019, 11 Uhr, Mont-
forthaus Feldkirch

Salon Paula

Musikerinnen
und Experten zum
Ausleihen
Bewerbungen an
salon@montforter-
zwischenoene.at
bis spätestens
27. Jänner 2019

Tickets

Montforthaus
Feldkirch GmbH
Montfortplatz 1
6800 Feldkirch
T +43 5522 73467
karten@feldkirch.at
und bei allen
v-ticket.at-Vor-
verkaufsstellen
sowie an der Tages-
und Abendkassa.